

Konzept: Vida Bakondy, Ljubomir Bratić,
Cornelia Kogoj, Dirk Rupnow
Grafik Ausstellung: Richard Ferkl
Grafik Folder: Beatrix Bakondy
Druck: Donau Forum Druck

Foto: Jovan Ritopečki
© Slobodanka Kudlaček-Ritopečki

Eine Veranstaltung des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck im Rahmen des FWF-Projekts „Deprovincializing Contemporary Austrian History“ (P 24468-G18) und des Forschungszentrums Migration & Globalisierung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Archiv der Migration und der Initiative Minderheiten mit Unterstützung von ÖBB, ORF „Heimat Fremde Heimat“, kinoki, Filmcasino.



Arbeitskreis
Archiv der Migration



50 Jahre Anwerbeabkommen Österreich – Jugoslawien 1966 – 2016

Am 4. April 1966 trat das Abkommen zur Beschäftigung jugoslawischer Arbeitnehmer_innen in Österreich in Kraft. Dem Abschluss des zwischenstaatlichen Abkommens waren jahrelange Verhandlungen zwischen Österreich und der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawiens vorausgegangen. Jugoslawische Arbeitnehmer_innen stellten bereits seit Beginn der 1960er Jahre die größte Gruppe ausländischer Arbeitskräfte in Österreich, ihre Zahl sollte im Verlauf der 1960er und 1970er Jahre stetig ansteigen.

Mit einer Intervention in Form eines Videoscreenings an zwei Wiener Bahnhöfen (Hauptbahnhof und Westbahnhof), einer Ausstellung und einer Mini-Konferenz mit anschließendem Filmscreening im Wiener Filmcasino soll anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Anwerbeabkommens die historische Bedeutung der Arbeitsmigration aus Jugoslawien in Erinnerung gerufen werden.

Die Wiener Bahnhöfe, allen voran der mittlerweile abgerissene Südbahnhof, stellten zentrale Orte der Migration dar: als Ankunfts- und Abfahrtsort von Migrant_innen, aber auch als beliebter sozialer Treffpunkt, wo Neuigkeiten ausgetauscht wurden. Auch das Wiener Filmcasino repräsentierte in den 1970er und 1980er einen Ort der Migration, beherbergte es doch für ein paar Jahre das „Heim der Jugoslawen“ als zentralen sozialen Treffpunkt für die jugoslawische Community in Wien. Die Veranstaltungen wollen diese „verborgenen“ bzw. marginalisierten Geschichten wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein der Stadt Wien rücken.

50 Jahre Anwerbeabkommen Österreich – Jugoslawien 1966 – 2016

„...DASS ICH MIR
WIEN
NICHT VORSTELLEN
KÖNNTE,
OHNE UNSERE
JUGO-
SLAWISCHEN
FREUNDE...“

Konferenz und Filmprogramm: 7.4.2016

Ausstellung: 7. bis 26.4.2016

Filmcasino, Margaretenstraße 78, 1050 Wien

Videointervention: 4. bis 10.4.2016

Wien Hauptbahnhof und Westbahnhof

13:00 – 14:00

Einführung

Dirk Rupnow (Innsbruck)
Cornelia Kogoj (Wien)

Grußworte

Sandra Frauenberger, *Stadträtin*
Faika El-Nagashi, *Gemeinderätin*
Mehmet Akbal, *ORF-Redaktion „Heimat Fremde Heimat“*
Traude Kogoj, *ÖBB*

Eröffnung der Ausstellung im Filmcasino-Foyer Ljubomir Bratić (Wien)

14:00 – 15:30

Impulsreferate mit anschließender Diskussion

Nächster Halt: Südbahnhof. Die Beschäftigung jugoslawischer Arbeitskräfte in Österreich
Vladimir Ivanović (Berlin/Belgrad)

Ins Blickfeld rücken. Migrationsbiografien von „Gastarbeiterinnen“ aus Jugoslawien
Verena Lorber (Salzburg)

Begrenzte Sichtbarkeit. Fotografische Zeugnisse zur Geschichte der Arbeitsmigration
Vida Bakondy (Wien)

Waren die „Gastarbeiter“ wirklich die „neuen Tschechen“ in Wien? Kontinuitäten und Brüche
Wladimir Fischer (Wien)

Moderation: Dirk Rupnow (Innsbruck)

16:00 – 17:30

Podiumsdiskussion mit Aktivist_innen jugoslawischer Vereine in Wien

Zoran Andjelković
(ehem. Mitarbeiter von „Tanjug“ und des jugoslawischen Kultur- und Informationszentrums in Wien, Mitglied des Koordinationsrats des „Heims der Jugoslawen“ in Wien)

Borko Ivanković
(ehem. Dolmetscher und Übersetzer an der jugoslawischen Botschaft in Wien, Moderator der „Radio Wien“-Sendung „Život u Beču“)

Zdravko Spajić
(Aktivist im Verein „Mladost“, Berater für die Arbeiter_innen aus Jugoslawien im ÖGB, langjähriges Vorstandsmitglied der Sport- und Kulturvereinigung der jugoslawischen Vereine in Wien und der Gemeinschaft der jugoslawischen Vereine in Österreich)

Vasilija Stegić
(Aktivistin im Verein „Mladost“ und Verein „Srem“)

Moderation: Ljubomir Bratić (Wien)

18:00 – 20:00

Kurzfilm-Screening

in Anwesenheit von Goran Rebić und Želimir Žilnik

Putnici eldorado expresa (YU 1970, 9') / Jesenice, Stuttgart ... (YU 1970, 6')

Miroslav Mikuljan

The Special Trains (YU 1972, 15')

Krsto Papić

Inventur – Metzstrasse 11 (D 1975, 11')

Želimir Žilnik

Gekommen bin ich der Arbeit wegen (AT 1987, 23')
Goran Rebić

Moderation: kinoki (Tom Waibel)

Ausstellung

7. bis 26. April 2016

Filmcasino, Margaretenstraße 78, 1050 Wien

Gestaltung: Ljubomir Bratić und Richard Ferkl

Zugänglich zu den Kassa-Öffnungszeiten des Filmcasinos
(jeweils 30 Minuten vor der ersten Vorstellung, siehe www.filmcasino.at)

Die Ausstellung „Raum für Selbstorganisation. Das Filmcasino als ‚Heim der Jugoslawen‘ in Wien 1979 – 1988“ stellt auf Plakaten die Geschichte dieses außergewöhnlichen historischen Ortes dar, der den Höhepunkt der Organisationstätigkeit und öffentlichen Präsenz der jugoslawischen Community im Wien der damaligen Zeit bezeichnet.

Videointervention

4. bis 10. April 2016

Wien Hauptbahnhof DigiWall, Aufgang zu Bahnsteig 3–4
Westbahnhof Großbildscreen, Kassenhalle-Obergeschoß

Gestaltung: Nils Olger und Vida Bakondy

Am 3. und 4. Juni 1989 fanden im Wiener Hanappi-Stadion die 10. Arbeitersportspiele statt, eine der wichtigsten bundesweiten Veranstaltungen des in den 1970er Jahren gegründeten jugoslawischen Dachverbandes. In seiner Eröffnungsrede formulierte der damalige Wiener Bürgermeister Helmut Zilk: „Ich möchte Ihnen sagen, daß ich mir Wien nicht vorstellen könnte, ohne unsere jugoslawischen Freunde, ohne die Mitarbeiter. Sie sind ein Bestandteil unserer Stadt, so wie die Donau und der Stephansdom.“ Die Videointervention montiert Helmut Zilks Rede mit Archivmaterial aus dem ORF zu einem filmischen Kaleidoskop der Geschichte der Arbeitsmigration.
